

## «Die Zeit ist heute digital, Video gehört dazu»



«Von den technischen Möglichkeiten her gibt es immer mehr Überschneidungen von Video Web, Grafik und Fotografie. Und diese Vielfalt wird auch von den Kund:innen eingefordert», sagt Simone Glauser, die gemeinsam mit ihrer Berufsbildnerkollegin Sibylle Meier die Fotomedienwerkstatt der Stiftung Märtplatz leitet. Der Verband imagingswiss hat auf den Wandel im Fotobusiness reagiert. Aus dem Beruf Fotofachmann/-frau wird ab Sommer 2022 neu der Beruf Fotomedienfachmann/-frau EFZ. Mit der neuen Ausrichtung wird die Ausbildung breiter aufgestellt, Video und Marketing werden neu stark gewichtet. Die Lernenden Fotomedien beraten zudem die Kundschaft, machen Verkaufsgespräche, erstellen Foto- und Filmaufnahmen im Studio und on location und gestalten, verarbeiten Bilder. Zudem bearbeiten und schneiden sie Videos. Viele Fotofachgeschäfte haben in den letzten Jahren geschlossen. Mit der Neuausrichtung des Berufs soll der Stellenmarkt für Fotomedienfachleute attraktiver und durchlässiger werden. Sie arbeiten in den Bereichen Kommunikation, digitale Medien, Web, Social Media, Imagefilme, aber auch Produkte- und Studiofotografie, Presse, Verkauf und Bildbearbeitung. Dies in einem grösseren Unternehmen oder in einer Agentur, als Selbständige oder Angestellte. «Unsere Lernenden sind erfolgreich, wenn sie ihre Ziele verfolgen. Dann gelingt die Integration», weiss Simone Glauser. Während der dreijährigen Ausbildung sind

längere Praktika ein wichtiger Pfeiler für die Arbeitsintegration. Auch das Modell Supported Education wird gefördert. Ehemalige Fotofach-Lernende der Stiftung Märtplatz arbeiten heute z.B. als Social Media Beauftragte, im Bereich Bildbearbeitung, als Selbständiger mit Studio im Modebereich, einer ist erfolgreich mit internationalen Fotoausstellungen. Zwei andere bildeten sich weiter und arbeiten heute als Pflegefachperson HF oder Post-Kurierin. «Gute Voraussetzungen für den Beruf hat, wer nicht nur kreativ arbeiten kann, sondern auch technisches Verständnis mitbringt und Freude am Umgang mit Kunden hat», sagt Sibylle Meier. Und: «Wir wollen vermitteln, was der Zauber der Fotografie ist. Und die Zeit ist heute digital, Video gehört dazu.» Ziel der Berufsbildnerinnen ist, «dass die Lernenden das Werkzeug haben, um im ersten Arbeitsmarkt zu bestehen.»

### Sibylle Meier und Simone Glauser Berufsbildnerinnen Fotomedienfachleute EFZ

Ausbildungen in zehn Berufsfeldern: Niveau EFZ, EBA, PrA, SED wird gefördert  
Berufspraktische Vorbereitung: 1-12 Monate  
Berufliche Abklärungen: 1-3 Monate  
Freie Ausbildungsplätze:  
[www.maertplatz.ch/zuweiser/freie-ausbildungsplaetze](http://www.maertplatz.ch/zuweiser/freie-ausbildungsplaetze)  
Weitere Informationen erhalten Sie bei Laurent Orizet, stv. Geschäftsleiter, unter Telefon 044 865 52 22 oder per E-Mail an [l.orizet@maertplatz.ch](mailto:l.orizet@maertplatz.ch).